
Auswertung der DAAD-Schnellabfrage zu Einschreibezahlen der internationalen Studierenden im Wintersemester 2022/2023

(Stand: 22.12.2022)

Zusammenfassung der wichtigsten Befunde

- Bei den **neu eingeschriebenen internationalen Studierenden** (1. Hochschulsemester) kommt es gemäß DAAD-Prognose zu einem Anstieg von rund 74.000 im Wintersemester 2021/22 auf rund 76.000 bis 85.000 Studierende im Wintersemester 2022/23 (vgl. Tab. 1). Dies entspricht einer relativen Zunahme von rund drei bis 15 Prozent. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden über dem Vor-Corona-Jahr 2019 (78.745) liegen, ist somit laut DAAD-Prognose relativ groß. Wie schon im Vorjahr beruht dieser Anstieg insbesondere auf zwei Faktoren: Zum einen steigen die Zahlen der Gast- und Austauschstudierenden nach dem deutlichen Einbruch im ersten Corona-Jahr 2020 an den meisten deutschen Hochschulen erneut stark an. Und: Auch bei den internationalen Regelstudierenden im Masterstudium verzeichnen die meisten Hochschulen wieder deutliche Zuwächse.
- Die **Gesamtzahl der internationalen Studierenden** im Wintersemester 2022/23 steigt laut DAAD-Prognose von rund 349.000 im Wintersemester 2021/22 auf rund 360.000 bis 370.000 Studierende und erreicht damit einen weiteren Höchststand (vgl. Tab. 1). Diese Zunahme entspricht einem relativen Anstieg von rund zwei bis vier Prozent. Dass sich der Anstieg der Gesamtstudierendenzahl somit im Vergleich zum Vorjahr (+8%) voraussichtlich leicht abschwächt, war zu erwarten und ist letztlich eine gute Nachricht. Der Grund hierfür dürfte primär sein, dass im letzten Jahr viele Studierende, deren Studienabschluss sich durch Corona verzögert hatte, diesen Abschluss inzwischen erfolgreich vollzogen und das Hochschulsystem verlassen haben. D.h. im letzten Jahr hat im Vergleich zu früheren Jahren vermutlich eine überdurchschnittlich große Zahl internationaler Studierender das Studium in Deutschland erfolgreich abgeschlossen, was sich in einem vergleichsweise geringen Anstieg der Gesamtstudierendenzahl niederschlägt.
- Bei der **Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen, internationalen Regelstudierenden** zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine wichtige Änderung (vgl. Tab 2.): Auch bei neuen Erstsemestern fällt nun in allen Hochschul-Clustern¹ die Zahl der Hochschulen, die von steigenden Zahlen berichten, höher aus als die Zahl der Hochschulen, bei denen es zu sinkenden Zahlen kommt. Im Vorjahr hatte dies nur für die **Zahl der neu eingeschriebenen Gast- und Austauschstudierenden (ohne Abschlussabsicht in Deutschland)** gegolten. Hier fällt der Überhang der Hochschulen, die steigende Zahlen berichten, nun noch deutlicher aus als bei den Zahlen der Regelstudierenden: In allen Hochschul-Clustern fällt der Anteil der Hochschulen mit

¹ Hierbei wird unterschieden zwischen kleinen Universitäten (≤ 20.000 Studierende), großen Universitäten (> 20.000 Studierende), kleinen HAW (≤ 5.000 Studierende), großen HAW (> 5.000 Studierende), Technischen Universitäten sowie Kunst-/Musik-Hochschulen.

steigenden Zahlen mindestens doppelt so aus wie der Anteil der Hochschulen mit sinkenden Zahlen, bei den Kunst- und Musikhochschulen sogar sechs Mal so hoch (vgl. Tab. 5).

- Wie schon im Vorjahr gilt, dass sich die **Zahl der internationalen Regelstudierenden im Masterstudium deutlich schneller wieder erholt als im Bachelorstudium**. So berichten in Bezug auf die neu eingeschriebenen Masterstudierenden in keinem der Hochschul-Cluster mehr Hochschulen von sinkenden als von steigenden Zahlen (vgl. Tab. 4). In Bezug auf die neu eingeschriebenen Bachelorstudierenden gilt dies hingegen nur für drei der sechs Hochschul-Cluster (vgl. Tab. 3). Dabei ist jedoch zu beachten, dass bei den Hochschulen, die steigende Zahlen berichten, in fünf von sechs Fällen besonders stark steigende Zahlen berichtet werden (d.h. Steigerungen von über zehn Prozent). Besonders deutliche Abnahmen (von mehr als zehn Prozent) überwiegen hingegen nur in drei der sechs Cluster. Auch die Zahl der neu eingeschriebenen Bachelorstudierenden verzeichnet somit aller Wahrscheinlichkeit nach einen Anstieg, allerdings fällt dieser schwächer aus als bei den neu eingeschriebenen Masterstudierenden. Ein wichtiger Grund für die langsamere Erholung der Neueinschreibungen im Bachelorstudium dürfte – wie schon im Vorjahr – sein, dass sich durch die pandemiebedingten Reisebeschränkungen eine Lücke bei den Studienkollegs und anderen Einrichtungen zur Studienvorbereitung internationaler Studierender in Deutschland ergeben hat. Hinzu kommt, dass auch schon vor Corona der Anstieg bei den Neueinschreibungen internationaler Studierender im Masterstudium höhere Wachstumsraten aufwies als im Bachelorstudium.
- Deutliche Unterschiede bei der Entwicklung der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden zeigen sich bei einem **Blick auf die zehn wichtigsten Herkunftsländer** (vgl. Tab. 6): Von einer Zunahme der neu eingeschriebenen Studierenden berichten die Hochschulen v.a. in Bezug auf Indien und den Iran, sowie in Bezug auf die Türkei, Kamerun und Ägypten. Mehrheitlich von Abnahmen der Zahlen berichten Hochschulen hingegen bei neu eingeschriebenen Studierenden aus China, Syrien, Österreich und Russland, in Bezug auf Italien halten sich Hochschulen mit steigenden und abnehmenden Zahlen die Waage.

Tabelle 1: Hochrechnung zur Gesamtzahl der internationalen Studierenden

Bezugsgruppe	WS 2019/20	WS 2021/22	WS 2022/23 (Prognose)	Veränderung
Neu eingeschriebene internationale Studierende	78.745	73.889	76.000-85.000	+3% bis 15%
Internationale Studierende insgesamt	319.902	349.438	355.000-365.000	+2% bis +4%

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in Deutschland) laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	19	16	25	16	25
Große Universitäten (> 20.000 St.)	24	4	40	12	20
Kleine HAW (≤5.000 St.)	6	11	22	6	56
Große HAW (>5.000 St.)	24	8	32	22	14
Technische Universitäten	9	9	36	27	18
Kunst-/Musik-Hochschulen	9	17	35	17	22
Insgesamt (Hochrechnung)	18	9	33	17	23

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) im Bachelorstudium laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	11	25	43	4	18
Große Universitäten (> 20.000 St.)	24	12	40	0	24
Kleine HAW (≤5.000 St.)	9	6	39	6	39
Große HAW (>5.000 St.)	17	14	39	14	17
Technische Universitäten	10	50	10	20	10
Kunst-/Musik-Hochschulen	6	17	50	11	17
Insgesamt (Hochrechnung)	16	20	35	8	20

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) im Masterstudium laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	10	23	23	13	30
Große Universitäten (> 20.000 St.)	20	16	28	24	12
Kleine HAW (≤5.000 St.)	16	3	34	19	28
Große HAW (>5.000 St.)	18	12	41	9	21
Technische Universitäten	20	10	20	20	30
Kunst-/Musik-Hochschulen	5	10	65	10	10
Insgesamt (Hochrechnung)	17	13	31	17	21

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Gast-/Austauschstudierenden (ohne Abschlussabsicht in Deutschland) laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤ 20.000 St.)	16	6	25	22	31
Große Universitäten (> 20.000 St.)	17	0	30	9	43
Kleine HAW (≤ 5.000 St.)	11	6	44	8	31
Große HAW (> 5.000 St.)	5	5	49	8	32
Technische Universitäten	20	0	40	20	20
Kunst-/Musik-Hochschulen	4	4	43	22	26
Insgesamt (Hochrechnung)	14	3	38	13	33

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden insgesamt nach wichtigsten Herkunftsländern laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Herkunftsland	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
China	33	11	37	7	12
Indien	13	4	30	10	43
Syrien	33	9	38	8	12
Österreich	26	7	46	5	16
Türkei	23	5	38	8	25
Iran	13	6	32	11	38
Russland	31	12	28	7	22
Italien	25	4	41	5	25
Kamerun	19	6	46	4	25
Ägypten	18	6	49	4	23

Methodik

- **Grundlage der hier präsentierten Zahlen** ist eine Schnellabfrage des DAAD unter den Leitungen der International Offices bzw. Akademischen Auslandsämter unter 286 staatlich anerkannten Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) sowie Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland zwischen dem 1. und 15. Dezember 2022 (nicht befragt wurden Theologische Hochschulen und Hochschulen für angewandte Verwaltungswissenschaften, an denen kaum internationale Studierende eingeschrieben sind). 183 Hochschulen beteiligten sich an der Abfrage (Brutto-Rücklaufquote: 64 Prozent), an den insgesamt rund 65 Prozent aller internationalen Studierenden in Deutschland eingeschrieben sind. Verwertbar für die Auswertung waren 180 der 183 Fragebögen (Netto-Rücklaufquote: 63 Prozent).
- Als internationale Studierende werden hier **Studierende mit ausländischer Staatsbürgerschaft und einer Hochschulzugangsberechtigung aus dem Ausland** bezeichnet. Diese werden vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern als „Bildungsausländer“ bzw. „Bildungsausländerinnen“ bezeichnet.
- Für die **Hochrechnung der Befragungsdaten auf ganz Deutschland** wurden die befragten Hochschulen in sechs Hochschul-Cluster eingeteilt. Deren Anteile an der Grundgesamtheit aller 342 in der Hochschulstatistik erfassten (d.h. staatlich anerkannten) Hochschulen aus den drei befragten Hochschularten dienten als Gewichte für die Hochrechnung der Clusterwerte aus der Befragung und die Prognosen zur absoluten Studierendenzahl.
- **Wichtig:** Da es sich um Hochrechnungs- und Prognosedaten handelt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Abweichungen zu den finalen Einschreibezahlen kommt.